



KOORDINATION KOMMUNALER ENTWICKLUNGSPOLITIK

Workshop und Schulungsangebote 2022

Stand Mai 2022

ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE, EHRENAMTLICHE, PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Zeichen.Setzen - Diversität in unserer Gesellschaft: Der Workshop thematisiert Vielfalt in unserer Gesellschaft und setzt sich dabei zunächst mit Benachteiligung und Diskriminierung auseinander. Auf der Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Definition von Diskriminierung sollen junge Menschen für Vielfalt als positives Merkmal einer Gesellschaft sensibilisiert werden. Durch Perspektivwechsel und Empathietraining sollen Grundlagen für eine Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit im Engagement gegen Benachteiligung geschaffen werden.

Da.Gegen.Redde - Stärkung im Umgang mit Hass im Netz: Seit der Entstehung des Internets nutzen unterschiedliche radikale und extremistische Richtungen aktiv sämtliche digitalen Kanäle für ihre Propaganda. Für junge Erwachsene und Jugendliche ist es schwierig, die Gefahr durch Extremismus, Populismus und Aufrufe zu Gewalt und Hass aus allen Richtungen zu erkennen und diese dementsprechend zu reflektieren. Da.Gegen.Redde ist ein Angebot der Sensibilisierung und Qualifizierung für haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit.

Verschwörungstheorien.Fakenews - Funktion, Bedeutung und Umgang: Der Workshop gibt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu Verschwörungstheorien und deren Relevanz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Bedeutung von Verschwörungserzählungen in digitalen Räumen gelegt und die funktionale Dimension ausgeleuchtet. Handlungsansätze im Umgang mit Menschen, die an Verschwörungen glauben werden aufgegriffen.

Irgendwas mit Antisemitismus - Funktion, Dimension und Erinnerung: In jüngster Zeit steigen die Zahlen antisemitischer Übergriffe und Beleidigungen. Antisemitismus war und ist auch heute noch allgegenwärtig. In einer ersten Phase werden tradierte und festverankerte antijüdische Ressentiments und Verschwörungserzählung kritisiert und aufgezeigt, wie diese zur Wahnvorstellung verbunden werden. Dazu kommt die Kritik einer vorurteilsgeladenen und menschenfeindlichen Meinung zum israelischen Staat. In einer weiteren Phase fokussiert der Workshop die spezifischen Komponenten antisemitischer Narrative unter Muslim:innen und muslimisch gelesenen Personen und zeigt Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit jungen Menschen auf.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des





Radikal.Verstehen - Gesellschaft im Spannungsfeld: Innerhalb des Vortrages werden wichtige Faktoren von Radikalisierungsvorgängen untersucht und aufgezeigt, aber auch wie solche Vorgänge beeinflusst werden können. Daher werden ideologische Grundlagen ins Auge genommen. Unterschieden wird hierbei zwischen Religion zur Ideologie oder ideologischen Grundlagen des politischen Extremismus. Außerdem wird ein wichtiger Bogen zur pädagogischen Praxis gespannt.

Mensch. Muslimisch. Mehr -Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über die Vielfalt migrantischer Organisationen, Moscheegemeinden und muslimischer Dachverbände in Baden-Württemberg. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Ebene der Möglichkeiten von Zusammenarbeit im Bereich der Jugendbildung.

Extrem.Ist.In - Rolle der Frauen in extremistischen Szenen: Im öffentlichen Bewusstsein sind extremistische Milieus auf den ersten Blick eines: Sie sind männlich! Die Realität ist indes eine andere, denn schon immer übernehmen Frauen in extremistischen Szenen zentrale Aufgaben. Bereits seit Jahren widmet sich die Forschung daher insbesondere der Rolle von Mädchen und Frauen in der rechtsextremistischen oder völkischen Szene. Aber auch für die salafistische Szene treten weibliche Akteurinnen in der Zwischenzeit verstärkt in den Vordergrund wissenschaftlicher Untersuchungen. Der Workshop bietet diverse Einblicke, aber schafft auch Handlungsmöglichkeiten der Präventionsarbeit.

Havard.Konzept - Konflikte als Möglichkeit: Inhalt des Workshops ist es, die Diskursfähigkeit der Teilnehmenden zu stärken. Konflikte sollen als Möglichkeit wahrgenommen werden, die eigene Meinung in Austausch mit dem Gegenüber zu bringen. Auf der Grundlage des Harvard-Konzepts, einem Standardwerk der Verhandlungsführung, wird politische Diskussion als Verhandlung um individuelle Interessen verstanden. Somit werden dahinterliegende Interessen herausgearbeitet, um somit ein faires, sachliches und wertschätzendes Gespräch auf Augenhöhe über unterschiedliche Ansichten führen zu können.

Sämtliche Angebote sind kostenfrei!

Bei Fragen und weiteren Infos und zum Buchen der Angebote:

Anna Sonntag, Koordinierungsstelle Internationale Stadt
Tel.: 0731 161-5605 a.sonntag@ulm.de

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

